Cette ressource documentaire appartient au fonds **« 1001 tirés-à-part Salomon Reinach »**, conservé à la bibliothèque de la Maison de l'Orient et de la Méditerranée. Elle n'a pas été numérisée en intégralité dans notre institution, une version complète étant déjà accessible ailleurs *(voir la fenêtre ci-dessous pour la visualiser)*.

Maison de l'Orient
et de la Méditerranée
Jean Pouilloux
Fédération de recherche

EX LIBRIS
SALOMON REINACH
DON
DE
MADAME SALOMON REINACH
— NÉE MORGOULIEFF —
S.R.

Redigirt
von Dr. Hettner in Trier
und
Professor Dr. Lamprecht
in Bonn.

Korrespondenzblatt

der

Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst,

zugleich Organ der historisch-antiquarischen Vereine zu Backnang, Birkenfeld, Dürkheim, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Neuss, Speyer, Strassburg, Stuttgart und Worms, sowie des anthropologischen Vereins zu Stuttgart.

Verlag
der
FR. LINTZ'schen
Buchhandlung
in Trier.

Oktober. Jahrgang VI, Nr. 10. 1887.

Das Korrespondenzblatt erscheint in einer Auflage von **3600** Exemplaren. Inserate à 25 Pfg. für die gespaltene Zeile werden von der Verlagshandlung und allen Inseraten-Bureaus angenommen, Beilagen nach Uebereinkunft. — Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich, das Korrespondenzblatt monatlich. — Abonnementspreis 15 Mark für die Zeitschrift mit Korrespondenzblatt, für letzteres allein 5 Mark.

Neue Funde.

142. **Huttenheim.** [**Gräber**]. In der Nähe von Huttenheim, A. Bruchsal, haben Grabungen, welche im Juli unterhalb der Station im Interesse des Bahnbaues vorgenommen wurden, zu nicht unerheblichen Altertumsfunden geführt. Schon im Febr. 1883 war dort längs der Bahn Terrain abgehoben worden, was zur Entdeckung eines alten Graburnenfeldes aus der Bronzezeit und einiger einem angrenzenden alemannisch-fränkischen Friedhofe zugehöriger Bestattungen führte. Durch die diesjährigen Arbeiten wurde nun ein grösseres Stück dieses Friedhofs (dem 4.—6. Jahrh. n. Chr. angehörig) mit 15 Gräbern blossgelegt. Man stiess auf dieselben in ca. 1 m Tiefe; die Skelette von Männern und Frauen waren zum Teil noch befriedigend erhalten. Als Beigaben fanden sich einige Eisenschwerter, eine Anzahl Speer- und Pfeilspitzen, Schildbuckel von Eisen mit Bronzenägeln, Eisenschnallen, Haarkämme von Bein, verzierte graue Thongefässe von den in solchen Gräbern charakteristischen Formen. Unter den Speerspitzen ist eine eigentümliche mit untergesetzten Beschlagleisten und Haken von Eisen versehene bemerkenswert und selten, da eine ähnliche bis jetzt nur aus Bessungen in Hessen bekannt ist. Ebenso befindet sich unter den Beinkämmen einer von neuer eigentümlicher Form. In der Nähe der Gräber stiess man in 2 m Tiefe auf die Reste eines Kübels aus Eichenholz. Auch das Urnenfeld wurde wieder berührt und ergab ein grosses bauchiges Thongefäss mit einem darin befindlichen kleineren Napfe. Die Funde wurden in die Grossh. Altertumshalle verbracht. Es ist wahrscheinlich, dass Friedhof und Urnenfeld noch weiter rückwärts in den Feldern ausgedehnt sind.

(E. Wagner in Karlr. Ztg. v. 27. Sept.).

143. **Darmstadt,** 26. Okt. [**Alte Mainbrücke bei Seligenstadt.**] Die Untersuchungen an den Mauerresten im Flussbett zu Seligenstadt nahmen bei dem niedrigen Wasserstand einen raschen und höchst günstigen Verlauf. Sie wurden wesentlich noch dadurch gefördert, dass mir von hoher Landesregierung die dort beschäftigte Baggermaschine auf kürzere Zeit zur Verfügung gestellt wurde. Mittelst derselben wurde im Beisein des Hrn. Kreisbaumeisters Reuling von Offenbach am jenseitigen Ufer der zweite Pfeiler dem Stromstrich entlang auf zwei Seiten bis zum Pfahlwerk freigebaggert, wodurch die Länge und Breite des Pfeilers bestimmt und zugleich Einsicht in seine Konstruktion genommen werden konnte. Darauf wurde der dritte Pfeiler von der Rückseite her angebaggert, um hierdurch das Mauerwerk selbst und die Richtung desselben nachzuweisen. Der vierte und fünfte Pfeiler endlich, welche ebenso wie der dritte, von Hr. Dammwärter Gölz annähernd bestimmt worden waren, wurden mittelst einer langen mit Eisen beschlagenen Stange aufgesucht und festgelegt.

Die Pfeiler sind, im Verhältnis zur Länge, von aussergewöhnlicher Breite, eine Eigen-

Bibliothèque Maison de l'Orient
156626